

<b>Projekttitle</b>	<b>Hauswirtschaftliche Bildung für eine Gesellschaft im Wandel: Bildungsziele, Standards und Modelle zwischen Disziplinarität und Interdisziplinarität</b>
<b>Projektnummer</b>	02 02 W 04
<b>Projektleitung</b>	Franz Müller, PHBern, Institut Sekundarstufe I Annemarie Lüdi, PHBern Institut Sekundarstufe I Telefon ++41 31 351 68 84 E-Mail <a href="mailto:annemarieluedi@gmx.net">annemarieluedi@gmx.net</a>
<b>Projektteam</b>	Dr. Christof Arn Anne-Marie Gafner Eveline Iannelli Corinne Senn Keller Szwed Erika
<b>Abstract</b>	Als Resultat der Projektarbeiten wurde eine <b>allgemeine Definition von „Hauswirtschaft“</b> erarbeitet: „Haus und Familienarbeit, verstanden als Ziel hauswirtschaftlicher Bildung, ist eine gesellschaftlich existenzielle, der Erwerbsarbeit zumindest gleichwertige Arbeit, welche sich auf verschiedene Domänen (bzw. Kompetenzfelder) erstreckt, in welchen wiederum zahlreiche einzelne Bereiche von Wissen und Können (Kompetenzaspekte) zum Tragen kommen.“ Die <b>operationale Definition</b> der Haus- und Familienarbeit wurde sodann in Form eines zweidimensionalen <b>Kompetenzrasters</b> , in welches letztlich 60 für die sachkundige Ausführung der Haus- und Familienarbeit notwendige Kompetenzen eingefügt wurden, übersichtlich dargestellt. Diese Kompetenzbestimmung ist das Resultat einer Analyse von aktuellen Unterrichtsmodellen, theoretischen Überlegungen sowie von fünf wissenschaftlichen Studien. An der aktuellen Literatur orientierte, <b>umfassende Definitionen der Kompetenzfelder und -aspekte</b> sind jeweils in eine <b>Kurzdefinition der Einzelkompetenz</b> zusammengefasst. Für jede bezeichnete Kompetenz wird ein <b>Mindeststandard</b> definiert. Letztlich werden zwei <b>Unterrichtsmodelle</b> vorgestellt, gemäss welchen die hauswirtschaftliche Bildung <b>fachintern, fachextern, interfachlich und gesamtschulisch organisiert</b> werden kann. Diese Modelle gilt es in absehbarer Zeit zu testen, ggf. anzupassen und, vor allem, auch stufendifferenziert zu gestalten. Hierzu ist von einer Kerngruppe des Forschungsteams ein <b>Folgeprojekt</b> geplant.
<b>Schlagworte</b>	Allgemeine Definition von „Hauswirtschaft“, operationale Definition, Kompetenzraster, umfassende Definition der Kompetenzfelder und –aspekte, Kurzdefinition der Einzelkompetenz, Mindeststandard, Unterrichtsmodelle: fachintern, fachextern, interfachlich, gesamtschulisch organisiert.
<b>Laufzeit</b>	1. November 2002 bis 31. Dezember 2004

**Publikationen**

**Monografie**

Arn, C., Gafner-Knopf, A.-M., Iannelli, E., Lüdi, A., Senn, C. & Szwed, E. (2005). *Hauswirtschaftliche Bildung für eine Gesellschaft im Wandel*. Bern: schulverlag blmv AG.

**Zeitschriftenartikel**

Szwed, E. (2004). Qualifikation: Ungelernt. *ph akzente* / 3. 28-29

Szwed, E. (2006). Qualifikation: Utopisch. *ph akzente* / 1. 29-32

**Beitrag in Sammelband**

Lüdi, A. (2005). Hauswirtschaftliche Bildung für eine Gesellschaft im Wandel. In: Bundesamt für Gesundheit, *Fünfter Schweizerischer Ernährungsbericht 2005* (p. 849 – 856). Bundespublikationen. Bern.

**Referat**

Arn, C., Gafner, A., Lüdi A., Iannelli-Guntern, E., Müller, F. & Senn Keller C. (2003). *Hauswirtschaftliche Bildung für eine Gesellschaft im Wandel: Bildungsziele, Standards und Modelle zwischen Disziplinarität und Interdisziplinarität*. Poster vorgestellt am Jahreskongress "Schule und Familie - Perspektiven einer Differenz" der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF), der Schweizerischen Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SGL) und der Lehrerinnen- und Lehrerbildung Bern (LLB). Bern.

Iannelli-Guntern, E.; Lüdi, A.; Senn Keller, C. & Szwed E. (2005). *Hauswirtschaftliche Bildung für eine Gesellschaft im Wandel*. Einzelreferate an der Informationsveranstaltung zum Forschungsbericht. Bern.

Lüdi, A. (2006). *Hauswirtschaftliche Bildung für eine Gesellschaft im Wandel*. Vortrag an der Nationalen Fachtagung zum Fünften Schweizerischen Ernährungsbericht. Bern.

Lüdi, A. (2006). *Ernährungskompetenz durch Bildung, Situationsanalyse Schweiz*. Vortrag an der 28. wissenschaftlichen AGEV-Jahrestagung. Karlsruhe.

Stand: Oktober 2006